

Anlage 2

Kopernikus - Gymnasium

Stadt. Gymnasium mit bilinguaem Zweig Englisch



48429 Rheine, 20.12.2005

Kopernikusstr. 61

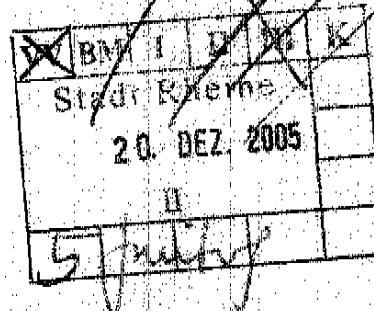
Tel.: 05971 6281

Fax: 05971 806789

E-Mail: Kopi.Rheine@t-online.de

www.kopernikus-rheine.de

Stadt Rheine
 Fachbereich 1 und 2
 Frau Beigeordnete
 Ute Ehrenberg
 Klosterstraße 14
 48431 Rheine



gs-k 22.12.05
 T. Eichel
 V. J. J.

Antrag auf Erneuerung / Erweiterung des Kopernikus-Gymnasiums

Sehr geehrte Frau Ehrenberg,

das Kopernikus-Gymnasium beantragt die Erneuerung und Erweiterung des Schulgebäudes
 (Zeiperspektive 2007/2008).

Die Notwendigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus zwei Gründen:

1. Erneuerung / Grundsaniierung / Renovierung:

Seit dem Bau der Schule haben sich, verschleiß- und altersbedingt, Mängel in der Gebäudesubstanz, seiner Infrastruktur und Ausstattung sowie im Erscheinungsbild eingestellt, die allein mit einer jährlichen Teilsanierung nicht mehr abgestellt werden können.

Wir haben die wichtigsten Mängel in einer Liste angefügt (Anlage 1).

2. Erweiterung:

Das Kopernikus-Gymnasium als größtes Gymnasium am Standort und einziges rechts der Ems entspricht in seiner gegenwärtigen Konzeption nicht mehr den Anforderungen der Schulform.

Wir haben diesbezüglich beigefügt:

- die Begründung des Bauantrages (Anlage 2),
- das pädagogische Konzept für die bauliche Erweiterung als Planungsraster, Schulprogramm - Baukonzeption (Anlage 3),
- die Studie zur Umsetzung des Konzeptes (Anlage 4),
- die (überschlagsmäßige) Kostenschätzung (Anlage 5).

Zur weiteren Erörterung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Tasso Eichel
 (Schulleiter)

Bitte Rückantwort
 wg. Bauantrag
 dr. Kops

Gebäude des Kopernikus-Gymnasiums – Sanierungsbedarf

(Anlage 1)

Das Kopernikus-Gymnasiums weist von allen Gymnasien die älteste Bausubstanz der Gymnasien (Baujahr 1965) auf, die innerhalb von 40 Jahren nicht grundsaniert worden ist.

Trotz regelmäßiger Maßnahmen des Schulträgers sind so Schäden und Mängel entstanden, denen mit einer punktuellen Behebung nicht mehr beizukommen ist. Sie beeinträchtigen das Erscheinungsbild, das Lernklima und sind teilweise sicherheitsrelevant:

In der folgenden Übersicht werden die größten Mängel aufgelistet, ihr Einzelnachweis ist jederzeit vor Ort möglich:

1. *Flachdach des Schulgebäudes*: viele Undichtigkeiten (Sanierung war für 2005 geplant),
2. *Fenster Ost- und Westseite / Flure*: teilweise brüchige Holzfenster mit Einfachverglasung,
3. *Mauer- und /Klinkerbruch*: Schulhofeinfriedung, Gebäudewände zur Kopernikusstraße,
4. *Wandrisse (von außen nach innen)*: in den Treppenhäusern (Eingang Kopernikusstraße, Treppenhaus zwischen Altbau und Anbau),
5. *Betonschäden*: im Innen- und Außenbereich (z.B. schadhafte Bewehrung an den sichtbaren Querstreben / Dachstützen) oberhalb der Aula,
6. *schadhafte Pflasterung / Treppenstufen* in den Eingangsbereichen ,
7. *Schimmelbefall / Feuchtigkeit*: im 3. Obergeschoss (5 Klassenräume),
8. *Erneuerung der Handläufe* in den Treppenhäusern (fehlende Streben),
9. *fehlende bzw. schadhafte Rauchschutztüren*: festgestellt bei der letzten Sicherheitsüberprüfung durch die Feuerwehr,
10. *Undichtigkeit von Heizkörpern und -ventilen*,
11. *schadhafte Fußböden in den Klassen sowie Beschädigungen im Parkettboden der Aula*,
12. *Abnutzung / Erweiterung der Toilettenanlagen*: im Altbau / Schülertoiletten, Erweiterung der Lehrertoiletten,
13. *schadhafter, verblasster Innen- und Außenanstrich*: in und an allen Gebäudeteilen, insbesondere im Erdgeschoss,
14. *beschädigte, stark abgenutzte Türen und Drückergarnituren*: in allen Fluren / Klassenräumen des Altbaus,
15. *schadhafte Elektroinstallation*: nicht mehr zulässige Unterverteilungen und beschädigte Steckdosen und Lichtschalter,
16. *unzureichende Beleuchtung / schadhafte Beleuchtungskörper*: in Fluren und Klassen .

Erweiterungs- und Neubau des Kopernikus-Gymnasiums

Begründung des Antrages

(Anlage 2)

I. Das Kopernikus-Gymnasium als Standort rechts der Ems und die Bedeutung für den Schulstandort:

1. Das Kopernikus-Gymnasium ist das größte Gymnasium in Rheine: 47 % der Rheinenser Gymnasiasten (1058 v. 2248) und 39,6 % aller Schüler dieser Schulform in Rheine (1216 v. 3068) besuchen das Kopernikus-Gymnasium.
2. Das Kopernikus-Gymnasium hat in der Schülerzahl immer über den Prognosezahlen des Schulentwicklungsplanes gelegen (seit 1999 je 5 Eingangsklassen, 2002 6 Eingangsklassen, vgl. Schulentwicklungsplan der Stadt Rheine, S. 34).
3. Eine zunehmende Anzahl von Schülern aus den nördlichen Nachbargemeinden (Dreierwalde, Hörstel, Bevergern) besucht die Schule; nach dem Wegfall der Pläne für den Bau eines Gymnasiums in Hörstel ist das Kopernikus-Gymnasium auch zunehmend eine Alternative zu den Gymnasien in Ibbenbüren.
4. Das Kopernikus-Gymnasium ist die einzige Schule dieser Schulform, dessen Räume uneingeschränkt für behinderte Schüler (Rollstuhlfahrer) erreichbar sind.
5. Als Stadtteilschule und Begegnungsstätte (Aula, Konzerte, Sportvereine, Türkisches Kulturfest) hat die Schule zunehmend an Bedeutung gewonnen.
6. Als einziges bilinguales Gymnasium im größeren Umkreis stellt das Kopernikus-Gymnasium ein Bildungsangebot dar, das einen entsprechenden Beitrag in der regionalen Bildungslandschaften bzw. der Bildungsvielfalt am Schulstandort Rheine leistet.

II. Räumliche und bauliche Gegebenheiten der Schule:

1. Unter den gegebenen Bedingungen ist die Schule ausreichend mit Fachräumen ausgestattet (Naturwissenschaften, Kunst, Musik, Informatik).
2. Die Raumkapazität der Schule wird gegenwärtig bis an die Grenze ausgenutzt. Der Raumbedarf wird selbst bei abnehmenden Eingangsklassen durch die Kursdifferenzierung in der Oberstufe ansteigen (vgl. Anlage 2a: gegenwärtige Raumnutzung am Kopernikus-Gymnasium).
3. Dadurch ergeben sich Engpässe / Mängel, die die Schüler benachteiligen, und zwar bezogen auf:
 - a) die Anforderungen schulischer / gymnasialer Bildung,
 - b) den Standort des Kopernikus-Gymnasiums im Vergleich mit anderen Standorten in Rheine.
4. So fehlen:
 - ein Schüleraufenthaltsbereich,
 - Möglichkeiten der Über-Mittag-Versorgung bei Nachmittagsunterricht / Nutzung

Raumübersicht Kopernikus-Gymnasium Rheine Schuljahr 2005 / 2006

Sortiert nach Nummer (Flure/Nähe)			Sortiert nach Größe (ca.)			Sortiert nach Nutzung			Spezielle Fachräume		
Raum	Kapazität	Nutzung	Raum	Kapazität	Nutzung	Raum	Kapazität	Nutzung	BIO1-237	42	Hörsaal
101	36	Klasse	313	12	Bespr.	313	12	Bespr.	BIO2-240	35	
102	30	Klasse	304	14	S-II	203	26	Klasse	BIO3-241	32	
105	30	Klasse	421	24	S-II	314	26	Klasse	BIO4-242	28	
108	36	Klasse	321	24	Klasse	311	28	Klasse	CH-140	35	
110	36	Klasse	203	26	Klasse	315	28	Klasse	CH-142	35	
111	30	Klasse	314	26	Klasse	321	24	Klasse	PH-232	35	Hörsaal
112	32	Klasse	204	26	S-II	324	28	Klasse	PH-235	32	
136	30	Klasse	311	28	Klasse	325	28	Klasse	M-123	36	
137	30	Klasse	315	28	Klasse	102	30	Klasse	INFO1-122	36	
201	36	Klasse	324	28	Klasse	105	30	Klasse	INFO2-124	36	
202	30	Klasse	325	28	Klasse	111	30	Klasse	INFO3-125	10	
203	26	Klasse	422	28	S-II	136	30	Klasse	EK-207	36	Wand
204	26	S-II	102	30	Klasse	137	30	Klasse	EK-208	36	Wand
205	30	Klasse	105	30	Klasse	202	30	Klasse	GE-103	36	
209	36	Klasse	111	30	Klasse	205	30	Klasse	GS-206	36	
210	36	Klasse	136	30	Klasse	302	30	Klasse	SL-303	36	
214	40	Klasse	137	30	Klasse	112	32	Klasse			
301	36	Klasse	202	30	Klasse	312	32	Klasse	KU-138	36	
302	30	Klasse	205	30	Klasse	322	32	Klasse	KU-139	36	
304	14	S-II	302	30	Klasse	323	32	Klasse	KU-236	36	
305	36	Klasse	424	30	S-II	101	36	Klasse	MU-105	36	
306	36	S-II	112	32	Klasse	108	36	Klasse	MD-107	36	
307	36	S-II	312	32	Klasse	110	36	Klasse	KTH1	36	
308	36	Klasse	322	32	Klasse	201	36	Klasse	KTH2	36	
309	36	Klasse	323	32	Klasse	209	36	Klasse	KTH3	36	
310	36	Klasse	423	32	Klasse	210	36	Klasse	HB1	36	Zeiten
311	28	Klasse	425	32	S-II	301	36	Klasse	HB2	36	Zeiten
312	32	Klasse	101	36	Klasse	305	36	Klasse	HB3	36	Zeiten
313	12	Bespr.	108	36	Klasse	308	36	Klasse	HB4	36	Zeiten
314	26	Klasse	110	36	Klasse	309	36	Klasse	sonstige Räume		
315	28	Klasse	201	36	Klasse	310	36	Klasse	HM-103	EK-206V	SL-303a
321	24	Klasse	209	36	Klasse	214	40	Klasse	HM-104	ORG-211	SW-310a
322	32	Klasse	210	36	Klasse	304	14	S-II	MD-106V	LB-212	
323	32	Klasse	301	36	Klasse	204	24	S-II	GE-109	LB-213	
324	28	Klasse	305	36	Klasse	421	24	S-II	HM-116/Anl	BT-215	
325	24	Klasse	308	36	Klasse	422	28	S-II	M-121	SV-216	
421	24	S-II	309	36	Klasse	424	30	S-II	IF-127	S-231	
422	26	S-II	315	36	Klasse	425	32	S-II	AB-128	PH-234	Abend
423	12	S-II	308	36	S-II	424	36	S-II	L-152	SI-235	Gymn.
424	30	S-II	304	36	S-II	305	36	S-II	HM-135	BT-239	
425	38	S-II	214	60	Klassen	301	36	S-II	CH-141		

fordernungen: Bewegung, Charaktere-Aufenthaltsraum, Schi, Kell, Klausurzone, Lehrbereich, Sprachwerkstatt

- der zusätzlichen Lernangebote der Schule im Nachmittagsbereich,
- ausreichende Arbeitsplätze zum selbstständigen Lernen,
- räumliche und bauliche Voraussetzungen, verbindlich geltende und zukunftsorientierte Standards insbesondere für die Schulform umzusetzen (auch in der Perspektive langfristiger Schülerzahlen).

III. Durch Kernlehrpläne, Richtlinien, Stundentafel vorgegebene Lernstandards

Die folgende Übersicht benennt Standards und Anforderungen, die durch geltende Kernlehrpläne und Richtlinien des Landes, Beispielcurricula und Erkenntnisse der Unterrichtsforschung als verbindliche Vorgaben gegenwärtig und für die Zukunft gelten. Sie erfordern bestimmte räumliche und ausstattungsmäßige Voraussetzungen, denen das Kopernikus-Gymnasium zur Zeit nicht entspricht.¹⁾

Dazu zählen:

1. Möglichkeiten zum eigenständigen Lernen, zur Methodenschulung und Befähigung zur selbstständigen Anwendung in fachlich bezogenen Lernprozessen (Bibliothek / Mediothek / Schülerarbeitsplätze),
2. Facharbeiten als obligatorischer Bestandteil der Oberstufenarbeit, Möglichkeit zur eigenständigen Recherche (Bibliothek / Mediothek / Schülerarbeitsplätze),
3. Möglichkeiten der Individualisierung von Lernprozessen und Binnendifferenzierung (Räume für Kleingruppen / zur Schaffung von Lerninseln bzw. spezifisch ausgerichteter Lernzonen / -plätze),
4. Lernmöglichkeiten in unterrichtsfreien Zeiten (Bibliothek / Mediothek / Schülerarbeitsplätze),
5. Stundentafeln mit größeren Stundenanteilen in der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II (gültig ab 2005/2006 bei zwölfjähriger Gymnasialzeit):

Jahrgang	5	6	7	8	9	10	11-12
Wochenstunden	31	32	32	33	32	34	38
mind. nach 6. Stunde	1	2	2	3	2	4	8

6. Vor- und Nachmittagsbelegung der Schule, die durch das Angebot zahlreicher Arbeitsgemeinschaften zu einer offenen Ganztagsnutzung der Schule führt; mit der neuen Stundentafel (verabschiedet mit dem Schulgesetz 2005) wird dies dazu führen, dass an mehreren Wochentagen bis zu 800 Schüler durch Nachmittagsunterricht Arbeitsgemeinschaften über Mittag an der Schule verweilen, von denen nur ein Teil das Mittagessen zuhause einnehmen kann.

1) Zu den genannten Standards vgl.:

Grasy, Birgit: Die Vielfalt des Förderns nutzen. In: SchulVerwaltung. Zeitschrift für Schulleitung, SchulAufsicht und SchulKultur. Sonderausgabe Nr. 2 / 2004, S. 20f.

Burkard, Christoph / Orth, Gerhard: Neue Kernlehrpläne setzen in Nordrhein-Westfalen die KMK-Bildungsstandards um. In: SchulVerwaltung. Zeitschrift für Schulleitung, SchulAufsicht und SchulKultur NRW. Nr. 3 März / 2004, S. 68 -71.

Herzberg, Ruben: Studienzeit: Zeit für selbstständiges Arbeiten. In: SchulVerwaltung. Zeitschrift für Schulleitung, SchulAufsicht und SchulKultur. Sonderausgabe Nr. 1 / 2005, S. 31-33.

Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule. Richtlinien und Lehrpläne. Deutsch. Schriftenreihe Schule in NRW. Düsseldorf. 1. Auflage 1999, S. XVIII - XX.

Konzept des Erweiterungs- und Neubaus für das Kopernikus- Gymnasium Schulprogramm und Planungskategorien (Anlage 3)

I. Die Entwicklungsperspektive der Schule, das Schulprogramm und daraus abgeleitete Kriterien für Um- und Neubau

So wie die Entwicklung des Kopernikus-Gymnasiums durch den Schulträger den äußeren Gegebenheiten und baulich-sächlichen Anforderungen gerecht werden muss, zeigt das Schulprogramm die pädagogisch-fachliche Planung. Es reflektiert die durch die äußeren Anforderungen vorgegebenen Notwendigkeiten, spiegelt die Entwicklungsrichtung und die Arbeitsprozesse der Schule wider, zeigt die Tradition der Schule sowie mittel- und langfristige Ziele und Handlungsoptionen.

Die Schule hat ein Planungsraster entwickelt, das die Ableitung der baulichen Kriterien für den Um- und Erweiterungsbau der Schule aus den o.g. Erfordernissen und ihrer Umsetzung durch innerschulische Vorgaben ableitet (vgl. Anlage 3a). Daraus ergeben sich konkrete bauliche Optionen.

II. Bauliche Optionen:

1. Schulzentrum und Forum als
 - Raum des Lernens, der Kommunikation, der Begegnung,
 - der Flexibilisierung und Individualisierung von Lernprozessen,
 - Ausstellungs- und Aufenthaltsraum,
 - Cafeteria- / Mensa (Caterings-) bereich,
2. Bibliothek- / Mediothek als Lernzone / mit ausreichendem Arbeitsbereich für Schüler und Lehrer,
3. Differenzierungsräume / veränderbare Lernzonen,
4. Ruhe- und Spielzone als Aufenthaltsmöglichkeit für jüngere Schüler,
5. Erhalt der Aula – auch als stadtteilbezogener Veranstaltungsraum,
6. optische Umgestaltung des Schulgebäudes im Sinne einer lernfreundlichen, einladenden, hellen Umgebung,
7. Erneuerung der technischen Infrastruktur (d.h. Datenleitungen / Vernetzung),
7. Umgestaltung des Schulhofes / Verlagerung des Fahrradständers an der Schützenstraße zur Vergrößerung der Bewegungsfläche.

III. Ausstattungsoptionen:

Dem oben skizzierten Konzept ist die Schulausstattung im Mindestmaße anzupassen, d.h. insbesondere in der Ausstattung der Bibliothek und Mediothek.

Schulprogramm und Planungsraster (Anlage 3a)

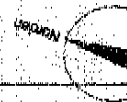
Planungsraster zur baulichen Umsetzung des Bildungs- und Erziehungskonzeptes am Standort				
Planungsebene	Leitkategorie 1	Leitkategorie 2	Leitkategorie 3	Leitkategorie 4
Leitvorstellungen / Schulprogramm	Kopernikus-Gymnasium als offene Schule Respekt im Umgang der verschiedenen Nationalitäten und Kulturen	eine sich durch Lernen verändernde Schule orientiert an den vorgegebenen Zielen (Lehrpläne, Lernstandserhebungen, Abschlussprüfungen 10 und 13, demnächst 12)	Bildung als: - Wissenserwerb in globaler Orientierung (Nachhaltigkeit / Umweltbewusstsein) - Erwerb sozialer Kompetenz	Unterricht als Arbeitskultur mit den Akzenten: - Selbstständigkeit - Verantwortlichkeit für das eigene Lernen - Teamfähigkeit - Vorbereitung auf zentrale Prüfungen
Gestaltung des Schullebens / allgemeine Grundsätze	Raum der: - Identifikation - kulturellen Begegnung	Erhalt / Ausbau der Begegnung und Kooperation mit Personen, Organisationen, Institutionen während und außerhalb des Unterrichts	Raum der Gemeinschaft und Ruhe Informationszentrum Stadtteilschule	Arbeitsmöglichkeiten für Schüler und Lehrer Kommunikationsmöglichkeiten (in Groß- und Kleingruppen)
Schulprofil / Leitlinien zur Gestaltung des Unterrichts	Interkulturelles Lernen, Integration Interkulturelle und internationale Projekte (GB, F.R, World School) Schule ohne Rassismus	Vielfalt der Unterrichtsformen gezielte Förderung von Leistungen, aber auch zum Abbau von Defiziten	Möglichkeiten der eigenen Informationsbeschaffung und Recherche Bilingualität Kopernikanisches Profil vielfältige Angebote: - Orchester / Chorformationen - Arbeitsgemeinschaften (alle Aufgabenfelder / Sport)	selbstständige Lernmöglichkeiten, flexibler Wechsel zwischen Lehrgängen (Vortrags-) und Individualisierungs- / Selbsttätigkeitsphasen Wettbewerbsförderung / Teilnahme (Mathematik / Informatik)
bauliche Kriterien	Schulzentrum als Forum und Begegnungsraum Ausstellungsareale (fest / mobil)	kommunikationstechnische Vernetzung des ganzen Gebäudes (Funk und Kabel) Daten- / Multimedia- / Kommunikationsinfrastruktur Multifunktionalität / Flexibilität, Durchlässigkeit und Veränderbarkeit und separierte Gruppenräume / Arbeits- / Bibliotheks-bereiche	Integration in bestehende Gebäudesubstanz (Anbau / Teilneubau) Spiel-, Arbeits-, Ruhezone(n) je nach Nachmittagskonzept	Präsentationsmöglichkeiten der Fachbereiche Kombination von flexiblem Großraum durch Kleingruppenräume und Lerninseln Studien- / Bibliotheks- Arbeitszonen für SchülerInnen und LehrerInnen
konkrete Anwendungs- / Umsetzungsvorschläge	Ausbau der Pausenhalle zum großflächigen Zentrum / Forum mit Glasfassade, Verkehrsflächen für Aufenthalt und Ausstellung, Lernzentrum mit Medio- und / Bibliothek, Stillarbeitszone / Gruppenräume allgemein, Transparenz durch Glas, Lichtfassaden)	Kombination offener Raumbereiche mit flexibler Wandführung und geschlossener Räume (Studienzone) Modulprinzip, mobil abtrennbare Areale durch Raumteiler Multimedia- „Hotspots“ bzw. Andockstationen, ggf. PC- Inseln	Aufenthaltsräume für Über-Mittag-Verbleib (Catering / Cafeteria für ca. 200 Schüler) Energieversorgung: Ressourcenschonung (alternative Energien (Sonnenkollektoren)) Sparsame Nutzung (Beleuchtungstechnik / Heizung / Wasser) Integration von Pflanzen ein offenes Raumkonzept, Schulgarten	ggf. Aufgabenfeldern / Fachbereichen zugeordnete Informations- / Arbeitsareale (z.B. als Abgrenzung in der Biblio- / Mediothek) weitflächige, abgegrenzte Biblio- und Mediothek mit angrenzenden Sitzreihen Kleingruppenräume (ggf. in verschiedenen Gebäudeteilen) Arbeitsraum für LehrerInnen (separiert)

Erweiterungs- / Neubau am Kopernikus-Gymnasium
Studie zur Umsetzung
Anlage 4 (dazu Anlage 4a-4c)

Die beigefügten PDF.- Dateien / Grobgrundrisse zeigen eine architektonisch durchgeplante Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Integration der vorhandenen Bausubstanz
- Umsetzung des pädagogisch-fachlichen Konzeptes (vgl. Anlage 3a).

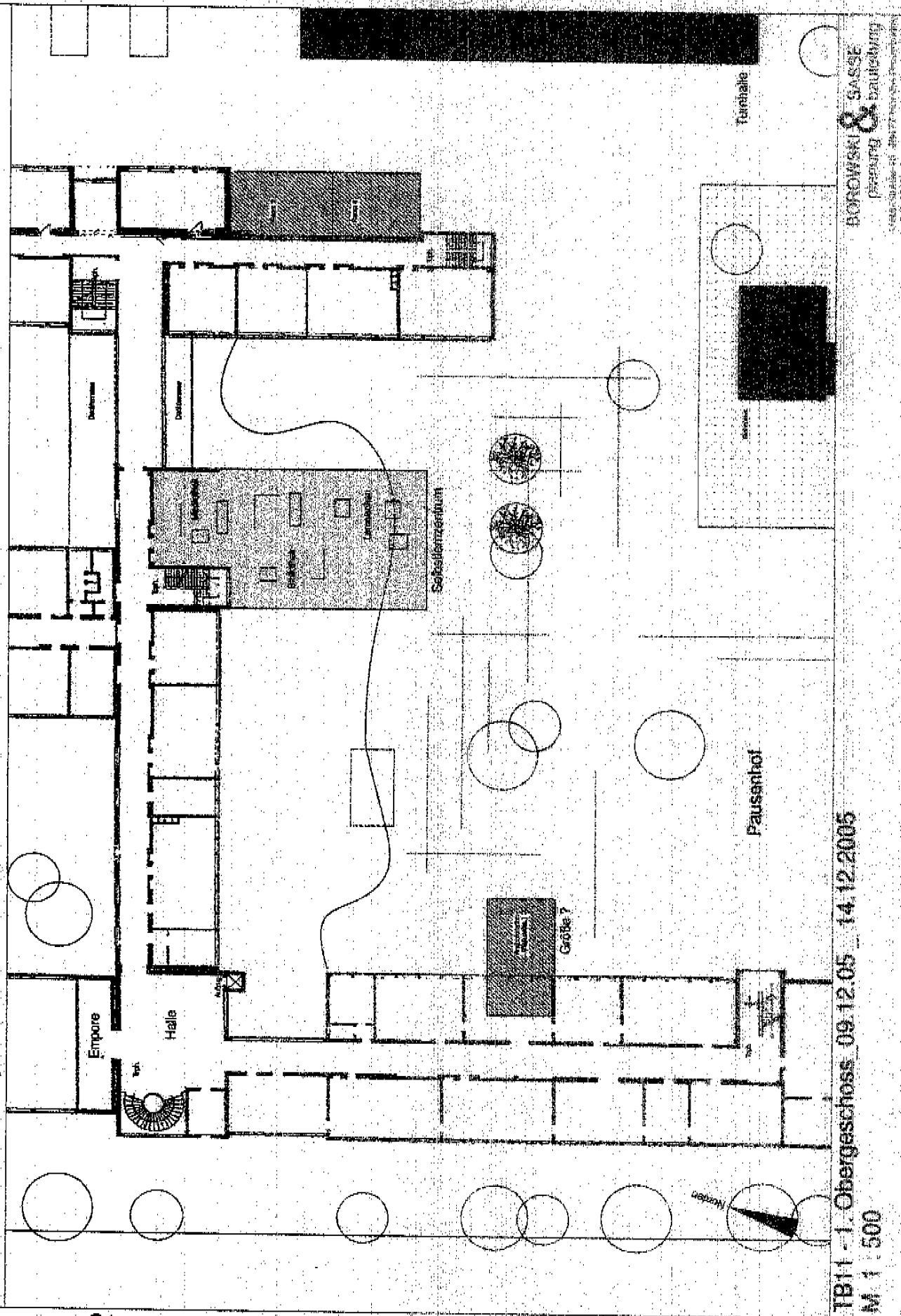
42



33

卷之三

05 023 Kopernikus-Gymnasium, Vorentwurf



TB11 - 1. Obergeschoss 09.12.05 14.12.2005

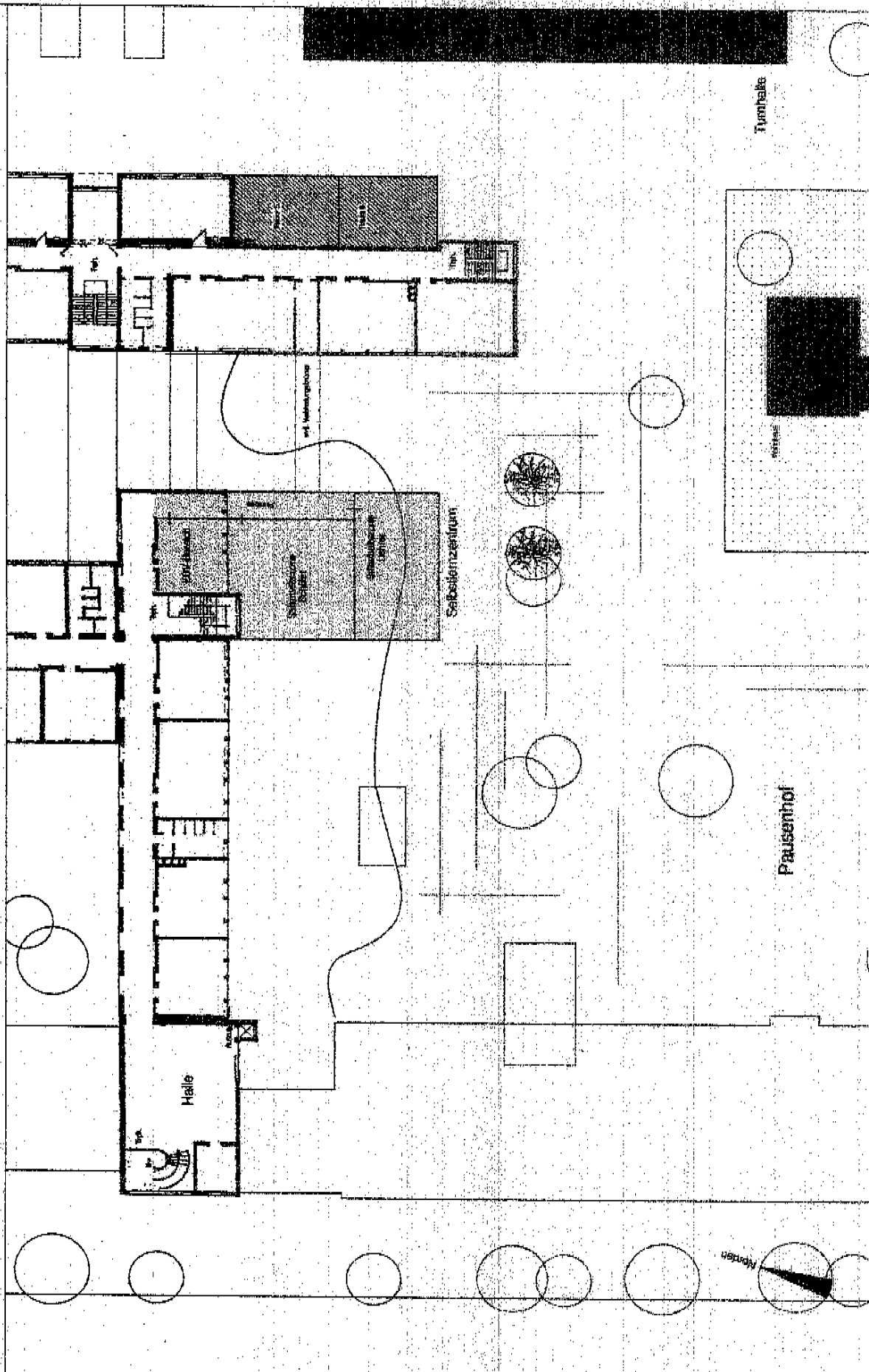
M 1:500

BOROWSKI & SASSE
ARCHITECTS

STADT RHEINE FB.1 JWZ

ph

05 023 Kopernikus-Gymnasium, Vorentwurf



TB12 - 2. Obergeschoss 09.12.05 14.12.2005

M 1:500

BOROWSKI & SASSEL
Architektur & Innenarchitektur
Postfach 11 2047 48509 Rheine
Tel. 05971 939643 Fax 05971 939642

Erweiterungs- / Neubau am Kopernikus-Gymnasium
Kostenschätzung
Anlage 5 (dazu: Anlage 5a)

Auf der Grundlage der durch das Architekturbüro Borowski & Sasse angefertigten Vorstudie sind folgende Kosten ermittelt worden :

- | | |
|--|-------------|
| 1. An- / Erweiterungsbau | 2.740.800 € |
| 2. zuzüglich : | |
| geschätzte Einrichtungskosten (10 % der Baukosten) | 270.000 € |
| (Schätzung durch die Schulleitung) | |
| 3. Kosten der Grundsanierung (vgl. Mängelübersicht (Anlage 1)) | |
| (durch das HBA noch zu ermitteln) | |

BOROWSKI & SASSE GmbH
Hauptstraße 15 48477 Hörstel-Draienwalde
Tel. 05978/9167-0 Fax 05978/9167-10

Sa

BOROWSKI & SASSE GmbH, Hauptstr. 15, 48477 Hörstel - Draienwalde

Kommentar:

Kopernikus-Gymnasium
z. H. Herrn Schulleiter Eichel
Kopernikusstr. 61

48429 Rheine

Hörstel - Draienwalde, 19.12.2005

Bauvorhaben: **Umbau und Erweiterung des Kopernikus-Gymnasium,**
Kopernikusstr. 61, 48429 Rheine

Sehr geehrter Herr Eichel,

wie mit Ihnen besprochen, senden wir Ihnen hier unsere erste Kostenschätzung zum Bauvorhaben Umbau / Erweiterung des Kopernikus-Gymnasiums in Rheine. Als Grundlage hierzu diente der von uns angefertigte Vorentwurf vom 14.12.2005 im Maßstab 1:500.

Neue Gebäudeteile:

Umbauter Raum Neubauten: $8.120 \text{ m}^3 \times 285,- \text{ €/m}^3 = 2.314.200,- \text{ €}$
(entspricht bei etwa 1.870 m² Nutzfläche im Neubau: ~ 1.240,- €/m²)

Umbauarbeiten in den angrenzenden Bauteilen:

Umbauter Raum Umbau im Bestand: $2.370 \text{ m}^3 \times 180,- \text{ €/m}^3 = 426.600,- \text{ €}$
(entspricht bei etwa 530 m² Nutzfläche im Bestand: ~ 800,- €/m²)

Gesamtsumme: **2.740.800,- €**

zuzüglich Baunebenkosten:

- Honorare Architekten, (Fach-)Ingenieure,
- Außenanlagen...

Aufgrund des noch sehr groben Entwurfes ist es uns heute leider nicht möglich, konkretere Kosten zu ermitteln. Dennoch gibt Ihnen diese erste Kostenschätzung sicherlich einen weiteren Baustein in Richtung Realisierung dieses Projektes.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

U. Borowski
Architekt Dipl.-Ing.
BOROWSKI & SASSE GmbH

BOROWSKI & SASSE GmbH Hauptstraße 15 48477 Hörstel - Draienw. Tel. 05978/9167-0 Fax 9167-10
Im Internet unter: www.Borowski-Sasse.de / eMail: info@borowski-sasse.de
Amtsgericht Steinfurt HRB 5510 Geschäftsführer Ulrich Borowski, Peter Sasse
Volksbank Hörstel BLZ 40363433 Konto Nr. 1400101200
Steuernummer 327/5768/3091 Finanzamt Ibbenbüren